

Er erwarte, dass er ihm bei erster Gelegenheit den Pfeifer mit [neugeworbenen] Soldaten hierhersende. Diese seien hier bitter nötig.

"pour vous hardes Je icj l'abist noir Sens aultre mandeaux Et vostre Cuirasse vous prenderretz avec vous le mandeaux de Satin noir doublé de panne qui Servirra."

Oberst [François] d'Affry und [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding seien nach wie vor hier und vollauf damit beschäftigt, sich resp. ihren Favoriten - [Reding bemühte sich für seinen Vater Heinrich Reding!] - [für die Nachfolge des zurückgetretenen Gardeobersten Johann Ulrich Greder] anzupreisen. Selber halte er sich [diesbezüglich?] genau an seine ihm in seinem letzten Schreiben zugekommenen Anweisungen. Im übrigen finde er es an der Zeit, *"de fairre mestre vostre fils [Beat Jakob I. Zurlauben] a l'academie ou a porter le Musquest au plustost affin qu'il commence a recoignestre le vissage du roy [Ludwig XIII.] pour prendre place pour luy Et pour Ses freres [damals waren dies Heinrich II. und Konrad Zurlauben (gest. 1635)] a la Commpagnie. Ce toust ce que ie vous peux mender, Sy non que a la verite Je trouve fort Estrange, que Mons. de Sonneberg m'aporta aulctanct la responces que la Satisfaction promis Et assuré dedans vous lestres dernieres. J'essperre recevoir le toutt a la premierre de vous lestres.*

Envoye les Soltatz par le trabant de Sonnebe[r]g quj n'arestera que deux iour - Sy Statschriber [Beat Jakob Knopfli] a de l'argant ie luy ay Comende de vous donner car ie vous En doibs, Et m'en fault pour l'iver a m'abiller."

"Nota. schrybt dem Stattschryber von 100 pistolen die er mier schuldig sye."

"Je retin [Hans] rogenmosser qui vous pourra fairre de mauvaiesses offices au pays."

Original, in franz. Sprache, mit teilweise zerstörtem Siegel. Glosse von Beat II. Zurlauben.

AH 35, 109

ihre Belohnung finden werde, müsste er sich um sein ferneres Schicksal keine allzu grossen Sorgen machen. Doch leider werde er sich von ihm, [Beat II.], diesbezüglich nicht viel erhoffen dürfen. So werde er *"la peine Et despance que ie eu depuis vostre despart¹ Et particulièrement a ceste dernierre affairre ou ie ne espermay ni l'un nj l'aultre pour Contenter vostre desir"*. wohl kaum richtig zu würdigen wissen. Immerhin sei es ihm mit Ach und Krach gelungen, die von ihm verlangten Gelder aufzutreiben. *"vostre melieurre amj Mons. [Alfons] de Sonneberg ... prendera la peine de vous porter les quatre cent pistolles d'espangne Et unne promesse de 100 livres du Sieur Suizer [Schweizer?]"*. Angesichts dessen möchte er ihn förmlich auffordern, sich einmal zu überwinden und seine Verdienste anzuerkennen und nicht nur immer bloss an ihm herumzunörgeln.

"wye meisterhaftig! da ich doch etliche fähler in synen Rechnungen befunden hab."

Ueber das, was er im Augenblick für ihn zu tun im Begriffe sei, werde ihn neben den Vorkommnissen am Hof Sonnenberg unterrichten. Später, wenn der *"Compte des Soltatz"* abgeschlossen sei, werde er ihm [Kaspar] Pürli zuschicken, der ihm dann mehr berichten könne. Genannte Abrechnung *"Serra le fruiet de mon travail Je vou l'envoyerre par Escricit avec Satissfaction des petites Chosses demandes par ma Seur [Elisabeth Zurlauben]"*, die er im übrigen freundlich grüssen lasse. *"die cleine sachen hat er nachgentz nit gschickht."*

1) Beat II. Zurlauben weilte 1634 als Gesandter der V kath. Orte in Frankreich, bei welcher Gelegenheit er auch die Kompagnie besucht hat.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Glossen von Beat II. Zurlauben. AH 35, 110-111 - Blatt 110^v und 111 leer

1589 März 8., Solothurn

A

BRIEF VON [JAKOB] WALLIER, [SECRETAIRE-INTERPRETE AN DER FRANZ. AMBASSADE], AN HPTM. UND AMMANN BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

Obwohl er nicht daran zweifle, dass er - wie hier in Solothurn verabredet - alles in seiner Macht Stehende tun werde, um den